

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## AKTUELL

### Asat-Test verhindern

Vier demokratische Parlamentarier und mehrere Wissenschaftler der Vereinigten Staaten wollen mit einer Klage vor einem Bundesgericht den von der Luftwaffe geplanten ersten Zieltest mit der Anti-Satellitenwaffe (Asat) der USA verhindern. Die von Präsident Reagan angeführte Begründung für den Test erfülle die vom Kongress angeordneten Bedingungen nicht. Reagan hatte erklärt, die Tests seien notwendig, weil die Sowjetunion bereits über ein Asat-System verfüge. Die Gegner des Tests haben den Präsidenten aufgefordert, diesen zumindest bis nach dem Treffen mit Gorbatschow in Genf im kommenden November zu verschieben.

### Italienische Gewerkschaften boykottieren Südafrika

Die grössten italienischen Gewerkschaften haben am Mittwoch einen 24stündigen Boykott von Flugzeugen und Schiffen aus Südafrika organisiert. Die Gewerkschaften CGIL, CISL und UIL hatten ihre Mitglieder aufgerufen, aus Protest gegen das «rassistische Regime» in Pretoria an diesem Tag keine Transporte aus dem afrikanischen Land abzufertigen.

### Präsidententochter entführt

Am Dienstag ist in El Salvador die Tochter des Präsidenten Duarte, Ines Guadalupe Duarte de Navas, entführt worden. Sie befand sich auf dem Weg zur Universität. Zwei Leibwächter der Frau sind niedergeschossen worden. Die geschiedene Tochter Duarte ist Mutter von drei Kindern. Über die Entführung herrscht auch am Mittwoch noch Ungewissheit.

## Autofreier Sonntag: Einladung zum Mitmachen

Pressekonferenz von Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt über den zweiten autofreien Sonntag



Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt an der Pressekonferenz zum autofreien Sonntag: «Wir verzichten auf jedes amtliche Verbot und setzen auf die Freiwilligkeit. Das wird auch bei der zweiten Auflage am kommenden Sonntag so sein.» (Bild: A. Kieber)

Der kommende Sonntag soll in unserem Land wieder ein motorfahrzeugfreier Sonntag werden. An einer Pressekonferenz im Hotel Schlössle in Vaduz erläuterte gestern Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt der regionalen Presse das Vorgehen. An der Pressekonferenz nahmen auch Walter B. Wohlwend als Medienbetreuer, Leo Sprenger als Vertreter der Polizei und Johann Senti als Einsatzleiter für die Verkehrskadetten teil.

Der erste autofreie Sonntag in unserem Land, der am 21. April dieses Jahres begangen wurde, war nach den Worten von Regierungschef-Stellvertreter Hilmar

Ospelt ein grosser Erfolg. Die für den kommenden Sonntag ausgesprochene Einladung zum freiwilligen Verzicht auf die Benützung des eigenen Motorfahrzeuges soll wiederum eine Einladung zur Besinnung sein und die Möglichkeit geben, Solidarität in der Verantwortung um den gemeinsamen Lebensraum zu demonstrieren.

### Freiwilliger autofreier Sonntag

Wie Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt an der Pressekonferenz betonte, soll der autofreie Sonntag wieder auf freiwilliger Basis durchgeführt werden. Nach dem grossen Erfolg der ersten Durchführung habe sich die Regierung entschlossen, auch diesmal auf die Freiwilligkeit der Aktion grossen Wert zu legen.

Zum Datum des zweiten autofreien Sonntag bemerkte Regierungschef-Stellvertreter, nach dem Abwägen aller Argumente habe die Regierung am ursprünglich geplanten Termin festgehalten, da der Papstbesuch grundsätzlich nicht in Zusammenhang mit dieser Verkehrsaktion gebracht werden wollte. Als weiteren Grund nannte er den Buss- und Bettag, an dem als Tag der Besinnung ohnehin wenige Veranstaltungen stattfänden.

### Postautos verkehren zum Nulltarif

Die verkehrsfreie Aktion soll am nächsten Sonntag ungefähr gleich ablaufen wie bei der ersten Auflage. Die Postautos werden wiederum zum Nulltarif fahren, auf den Zufahrtsstrassen von Österreich und der Schweiz werden Verkehrskadetten an die Automobilisten Handzettel verteilen, um sie auf den autofreien Sonntag aufmerksam zu machen. In der Nachbarschaft ist die Streuung von Inseraten geplant, um die Nachbarn auf die Aktion aufmerksam zu machen. Man möchte, wie Hilmar Ospelt erklärte, vermehrt die Region miteinbeziehen.

Nach den Ausführungen von Johann Senti hat sich der Einsatz von Verkehrskadetten bewährt. Am 21. April standen auf jeder Zufahrtsstrasse zwei Kadetten und ein Hilfspolizist, diesmal werden es wahrscheinlich drei Kadetten sein, während auf die Hilfspolizisten verzichtet werden muss. Allerdings werden die Kadetten in Funkverbindung mit einer Zentrale stehen. Leo Sprenger vom Sicherheitskorps erläuterte das Verkehrskonzept der Polizei, das davon ausgeht, dass der reduzierte Verkehr nach den gleichen Regeln rollen kann wie üblich. Fussgänger, Radfahrer und Pferdefuhrwerke hätten sich an die üblichen Verkehrsregeln zu halten.

### Hoffnung auf weiteren Erfolg

Die Hoffnung, dass der zweite autofreie Sonntag wieder ein Erfolg wird, besteht nach Aussagen von Regierungschef-Stellvertreter. Doch sollte man nach seiner Ansicht realistisch sein und bedenken, dass der Reiz der Neuigkeit wegfällt.

Persönlich sei er allerdings optimistisch über einen Erfolg, der auch dann eintrete, wenn sich vielleicht ein paar Prozente weniger an der Aktion beteiligen. Wichtig ist nach seiner Auffassung, dass eine gewisse Kontinuität erkennbar werde. Freilich sind noch keine Daten bekannt, wann der nächste autofreie Sonntag durchgeführt werden soll. (G.M.)

## Bombenanschlag in Teheran

(spk/dpa) Bei einem Bombenanschlag in der Innenstadt von Teheran sind am Mittwoch morgen drei Personen verletzt worden. Wie die amtliche iranische Nachrichtenagentur Irna gemeldet hat, war die Sprengladung in einem abgestellten Auto untergebracht.

### USA:

## Ex-Minister verurteilt

(spk/dpa) Der frühere Energie- und Kommunikations-Minister des kleinen mittelamerikanischen Staates Belize, Elijio Briceno, ist in den USA wegen Rauschgiftschmuggels zu sieben Jahren Gefängnis und einer Geldstrafe von 50 000 Dollar verurteilt worden.

Das Gericht in Raleigh (Bundesstaat North Carolina) befand den 47 Jahre alten Briceno für schuldig, bei dem Schmuggel von 2000 Kilogramm Marihuana und 50 Kilogramm Kokain aus Belize in die USA mitgewirkt zu haben.

Der Ex-Minister hatte vergeblich beantragt, anstelle einer Strafe ausgewiesen zu werden. Briceno soll während seiner Zeit als Minister professionellen Rauschgiftschmugglern eine Startbahn für kleine Flugzeuge zur Verfügung gestellt und selber in seinem Garten Marihuana angebaut haben.

## Eine Idee wird zur Wirklichkeit

Spatenstich zum Bau des «Birkahof» in Mauren

Das Gemeinschaftswerk der Gemeinde Mauren zusammen mit dem Verein für Heilpädagogische Hilfe nimmt seinen Anfang. I.D. Erbprinzessin Marie von Liechtenstein und Vorsteher Hartwig Kieber gaben mit dem Spatenstich das Startzeichen für die Bauarbeiten zum «Birkahof». Der ehemalige Bürgerheimbetrieb der Gemeinde Mauren soll als moderner Aussiedlungshof der beruflichen Eingliederung Behinderter zur Verfügung gestellt werden.

Mit einer Mitgliederwerbung im ganzen Unterland ist der Verein für Heilpädagogische Hilfe bestrebt, zur Verwirklichung seiner sozialen Anliegen unter der Bevölkerung einen möglichst breiten Rückhalt zu bekommen.

### Landtag stimmte Kredit zu

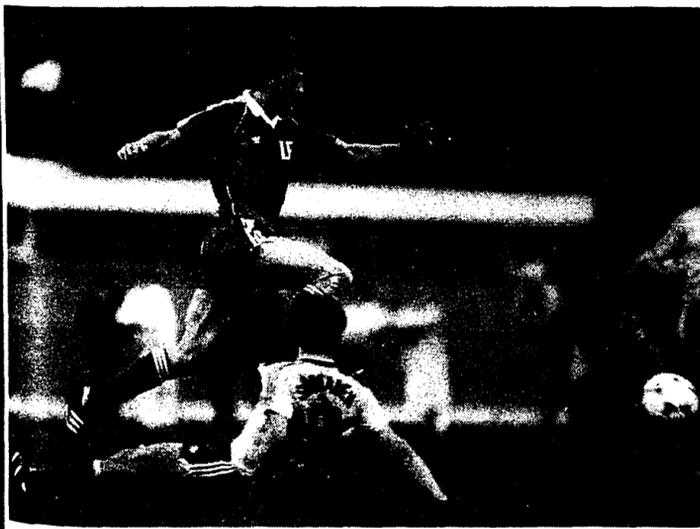
Der Verein für Heilpädagogische Hilfe wird den landwirtschaftlichen Aussiedlungsbetrieb «Birkahof» der Gemeinde Mauren pachtweise übernehmen. Der Beschluss zur Aussiedlung des ehemaligen Bürgerheimbetriebes, der inzwischen ein Raub der Flammen wurde, war schon 1984 vom Gemeinderat Mauren gefasst worden. Auf dem Areal des Aussiedlungshofes soll nun ein Wohnheim für Behinderte erstellt werden, wobei die Gemeinde Mauren den Boden im Baurecht zur Verfügung stellt. Der Landtag hat über Antrag der Regierung einem Baukostenbeitrag an das Wohnheim im Ausmass von einem Drittel der geschätzten Baukosten zugestimmt. Nach den bisherigen Baukostenberechnungen wird das Wohnhaus mit Kleintierställen auf 1 260 000 Franken zu stehen kommen.



I.D. Erbprinzessin Marie und der Maurer Vorsteher Hartwig Kieber machten den ersten Spatenstich für das Wohnheim beim landwirtschaftlichen Aussiedlungsbetrieb «Birkahof» in Mauren. Das Wohnheim wird für Behinderte zur Verfügung stehen, die in der Landwirtschaft Beschäftigung finden.

## Liechtenstein gegen Südbaden 2:2

Torschützen für Liechtenstein: M. Haas und Frick



(ch) – Die Premiere der Liechtensteiner im Bodenseeclub der Aktiv-Auswahl darf als geglückt bezeichnet werden. Vor nur gerade 150 Zuschauern erreichte unsere Nationalmannschaft gestern abend in Balzers gegen die Vertretung aus Südbaden ein hochverdientes 2:2 (1:0) Unentschieden. Die Liechtensteiner standen am Ende dem Sieg näher, mussten sie den Ausgleich doch erst in der 81. Minute entgegennehmen. Insgesamt war es spielerisch zwar keine hochstehende Begegnung, doch beide Teams kämpften mit letztem Einsatz und mit grosser Entschlossenheit. Unsere Auswahl, die auf die verletzten Manfred Moser und Manfred Büchel verzichten musste, ging bereits in der 8. Minute mit einem herrlichen Hocheckschuss des gestern gut disponierten Markus Haas in Führung. Die Gäste aus Südbaden hatten kurz zuvor nur den Pfosten getroffen und suchten im Verlaufe der ersten Halbzeit mit viel Kampfgeist den Ausgleich. Die Liechtensteiner standen aber in der Deckung recht gut und brachten die knappe Führung in die Pause. Gleich nach dem Wiederanpfiff dann aber die kalte Dusche für die Mannschaft von Trainer Pius Fischer: Janz nützte eine Unaufmerksamkeit in unserer Abwehr per Kopf zum Ausgleichstreffer. Nachdem man sich von diesem Schock wieder erholt hatte, erspielten sich die Liechtensteiner wieder vermehrt Torchancen und kamen in der 65. Minute zum erneuten Führungstreffer: Nach einem Foulschuss verwandelte Manfred Frick den Penalty zum 2:1. Danach stand unsere Auswahl dem 3:1 recht nahe, doch stattdessen fiel in der 81. Minute der Ausgleich durch Schwörer. Insgesamt ein gerechtes Remis, obwohl Liechtenstein dem Sieg eher näher stand. Unser Bild: Donath Marxer bei einem Angriff der Liechtensteiner. (Bild: Eddy)